



Merseburger Kreis-Blatt.

Dienstag den 7. October.

Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden des Kreises weise ich hierdurch an, die etwa noch in ihren Händen befindlichen Bescheinigungen über gelieferte Rourage zc. innerhalb 8 Tagen an mich einzureichen.
Merseburg, den 4. October 1879.

Der Königliche Landrath.
von Sellborff.

Bekanntmachung.

Gegen den von den städtischen Behörden beschlossenen Bebauungs- und Fluchtlinienplan der Vorstadt Neumarkt sind Einwendungen nicht erhoben. Derselbe wird demnach nunmehr in Gemäßheit des §. 8. des Gesetzes vom 2. Juli 1875 förmlich festgestellt und liegt vom 4. October c. ab im Communalbureau während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht aus.

Merseburg, den 26. September 1879.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betreffend den Betrieb der Gast- und Schankwirthschaft und den Kleinhandel mit geistigen Getränken.
Auf Grund des Artikels 3. des Gesetzes, betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen der Gewerbeordnung vom 23. Juli 1879 (Reichsgesetzblatt Seite 267.) wird hiermit bestimmt, daß die Erlaubniß zum Betriebe der Gastwirthschaft oder zum Ausschänken von Wein, Bier oder anderen nicht unter die Gattung von Branntwein oder Spiritus fallenden geistigen Getränken in Ortschaften mit weniger als 15,000 Einwohnern, sowie in solchen Ortschaften mit einer größeren Einwohnerzahl, für welche dies durch Ortsstatut (§. 142. der Gewerbeordnung) festgesetzt wird, fortan von dem Nachweise eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig sein soll. Bezüglich der Erlaubniß zum Ausschänken von Branntwein und zum Kleinhandel mit Branntwein und Spiritus bewendet es bei den bestehenden landesgesetzlichen Bestimmungen, nach denen die Zulassung zu dem Betriebe dieser Gewerbe von dem Nachweise eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig ist.

Berlin, den 14. September 1879.

Der Minister des Innern.

Vorstehende Amtsblatt-Bekanntmachung wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 4. October 1879.
Der Magistrat.

Vermiethung. Das unter dem Hintergebäude des alten Rathhauses befindliche, nach der Delgrube zu liegende Gewölbe, welches gegenwärtig der Handelsmann Wilhelm Vinde aus Bennedenstein inne hat, wird Ende December d. J. miethfrei und soll anderweit öffentlich an den Meistbietenden vermiethet werden. Zur Abgabe der desfallsigen Gebote haben wir Termin auf

Donnerstag den 9. October d. J., Vormittags 11 Uhr,
im Communal-Bureau anberaunt und erlauchten Miethlustige, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Vermiethung werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 2. October 1879.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von heute ab fungirt nicht mehr der Handarbeiter Erdmann Schmidt, sondern der Schmied **Gustav Walthers** von hier als **Hundefänger im hiesigen Polizeibezirke.**

Merseburg, den 7. October 1879.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wegen Instandsetzung wird die fiskalische Alia-Brücke vor dem Klausenthor vom 7. d. M. ab bis auf Weiteres gesperrt.

Merseburg, den 4. October 1879.

Die Polizei-Verwaltung.

Zur Verhandlung von Rechtsstreitigkeiten — ohne Ladung und Terminbestimmung — wird gemäß §. 461 der Civil-Prozeß-Ordnung für den October der 25. als ordentlicher Gerichtstag bestimmt.

Die Sitzung beginnt um 10 Uhr Vormittags.
Merseburg, den 1. October 1879.

Königliches Amtsgericht.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdneugung auf der Wüsteneußcher Flur soll **Sonabend den 18. October Nachmittags 3 Uhr,** in dasiger Schenke anderweit auf 6 Jahre vom 1. Februar 1880 bis dahin 1886 öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Wüsteneußch, den 4. October 1879. Der Ortsvorstand.

Mobiliar-Auction in Merseburg.

Mittwoch den 8. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im hiesigen **Rathskellersaale** 1 Wabaq. Schreibsecretair, 1 do. Kleiderssecretair, 1 do. Servante, 1 do. Sopha, 1 do. Topfatisch, 1 do. Lehnstuhl, Spiegel, 2 Bettstellen mit Matragen, Federbetten und dergl. mehr meistbietend **gegen Baarzahlung** versteigert werden.

Merseburg, den 3. October 1879.
A. Rindfleisch, Kreis-Auctions-Commissar u. Gerichts-Taxator.

Mobiliar- u. Einwand- zc. Waaren-Auction in Merseburg.

Sonabend den 11. October c., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im hiesigen **Rathskellersaale** versch. Möbels, darunter einige gute Hockoco-Stühle zc., sowie ca. 20 Stück div. Leinwand, 4 Dugend lein. Taschentücher, ca. 30 Stück div. Kleiderstoffe, 6 Stück Handtuchzeug, 1 Partie Blanddruck, Bardent, Futterzeuge u. dergl. m. meistbietend **gegen Baarzahlung** versteigert werden.

Merseburg, den 3. October 1879.
A. Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm. u. Ger. Taxator.

Auction.

Mittwoch den 15. October

versteigere ich im Saale der **guten Quelle**, Saalstraße Nr. 9., von früh 9 Uhr ab die in meinem Rückkaufsgeschäfte verfallenen Sachen, als: Wäsche, Betten, Kleidung, Uhren, Gold- und Silberwaaren.

Einwaige Erneuerungen werden nur bis Sonntag den 12. October angenommen.

May Thiele.

Haus-Verkauf.

Die Heisch'schen Erben in Keuschberg beabsichtigen ihr Haus in Keuschberg Nr. 16. an Ort und Stelle zu verkaufen, wozu sie einen Termin auf **den 22. d. M., früh 11 Uhr,**

anberaunt haben.
Keuschberg, den 4. October 1879.

Die Heisch'schen Erben.

Ein Schwein für Restaurateure passend steht zu verkaufen
Unteraltenburg Nr. 37.

Haus-Verkauf!

Ich beabsichtige mein in hiesiger **Unterbreitstraße Nr. 7.** belegenes, in gutem baulichen Zustande befindliches Hausgrundstück, bestehend aus 21 heizbaren Stuben nebst Kammern, Küchen, geräumigen Hof und Gärtchen ebemöglichst unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe trägt 1200 Mark reinen Wierhertrag und können 15000 Mark darauf stehen bleiben. Es befindet sich in demselben ein schöner neuerbauter Laden und eignet sich, da es ein Eckhaus ist, zu jedem Geschäft.
Merseburg g. den 3. October 1879. **Selbert, Actuar.**



Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Epergau 41.**

Eine neue birkenne Kommode steht wegen Mangel an Raum zu verkaufen beim Tischlermstr. **Laffe, Sigtberg.**

Der Abschnitt von ca. 4 Morgen Futterrüben ist zu verkaufen.
Wirth, Leunaer Str. 3.

Milch

in reiner, frischer Qualität verkauft Morgens und Abends
Wirth, Leunaer Str. 3.

2 Schlafstellen stehen offen **Hälterstraße 1.**

Eine Stube an Schüler, mit oder ohne Pension, ist zu vermieten
Hälterstraße 1.

Ein Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, ist an ruhige Leute zu vermieten und Neujahr zu beziehen; desgl. 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör **Dom Nr. 4.**

Eine herrschaftliche Parterre-Wohnung, sowie 1. Etage, enthaltend 6 Zimmer, 3 Kammern, Küche und Zubehör, sind von jetzt ab zu vermieten und können 1. April oder auch früher bezogen werden **Halle'sche Str. 7a.** Auch ist daselbst noch ein Logis von Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör Neujahr zu beziehen.

Eine möblierte Stube ist zu vermieten **Markt 32.**

Eine herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, ist zu vermieten, auf Wunsch auch Seitenzimmer dazu, Gotthardtsstrasse Nr. 7.

Ein Logis ist zu vermieten und sofort oder Neujahr zu beziehen **g. Ritterstraße 12.**

Suche eine Wohnung, 1 Stube, 1 bis 2 Kammern nebst Zubehör und Pferdestall, sofort zu beziehen. **Wilde beritt. Gensdarm, Bahnhofstr. 1.**

Die ergebene Anzeige, daß ich Unteraltenburg Nr. 6. wohne.
C. F. Rosenthal,
Schuhmachermstr.

Anfertigung eleganter Damentoiiletten schnell, sauber und preiswerth

Junge Mädchen, welche die Schneiderei unter günstigen Bedingungen (eine unentgeltlich) erlernen wollen, sowie solche, die bereits gut schneiden, werden angenommen Halle'sche Strasse Nr. 18., 2 Treppen, im Hause des Schlossermeisters Düver.

Thee.

Die so allgemein beliebt gewordenen und sich immer gleich bleibenden **Thee's** von Robert Scheibler, London, in erprobter Verpackung von $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ u. $\frac{1}{16}$ Pfd. zu Mk. 2.50, 2.75, 3 3.75, 4.75 5.25 pro $\frac{1}{2}$ ko stets in frischer Füllung vorrätig bei **Gustav Elbe.**

Prima Magdeburger Sauerkohl, Teltower Rübchen,

neue Stralsunder Bratheringe, neue Lüneburger Neunaugen, neue Sardines à l'huile, russische Sardinen und Anchovis, prima Emmenthaler Schweizerkäse, Kräuter-, Parmesan-, Reufschateller, Edamer, Ruffischen u. prima Limburgerkäse, **Weißholländischen Numperrückel**

empfehlen **C. L. Zimmermann.**

Lotterie-Effecten-Handlung

von **E. Heintze, Wittenberg,** empfiehlt

Reichenhaller Geld-Prämienloose à Mk. 2.25., Ziehung 15. October und folg. Tage. Treffer: 60 000, 30 000, 10 000 2mal 5000 Mk. u. s. w.

Baden-Badener Loose à 10 Mk. Ziehung 20. — 30. October. Gew. i. W. v. 60 000, 30 000, 10 000 Mk. u. s. w.

Greifswalder Pferdeloose à 3 Mk. Ziehung 25. October.

Merseburger Pferdeloose à 3 Mk.

Preussische Landes-Industrieloose à 75 Pf.

Den Bestellungen sind stets 15 Pf. beizufügen, wofür die Loose franco übersende; Pläne gratis.

Colonialwaaren-Handlung

von **Heinr. Schultze jun.,**
Merseburg.

Sämmtliche Colonialwaaren bei Entnahme von 5 Pfund zum Engrospreis.

Friskgekochtes **Pflaumenmus** und selbst eingemachten **Sauerfohl** empfiehlt **Friederike Vogel, Roßmarkt 9.**

Mein Unterricht im Gesange für Merseburg hat begonnen. Mehrere Schülerinnen können an einer Stunde theilnehmen. Gest. Anmeldungen erbitte nach meiner Wohnung **Halle a./S., Pahnhofstr. 11. I. Emma Hopf.**

Kaffees,

feinste gebrannte:

à Pfd. 120 Pf., 140 Pf., 150 Pf., 180 Pf., 200 Pf.;

Kaffees, roh:

à Pfd. 90 Pf., 100 Pf., 120 Pf., 130 Pf., 140 Pf., 150 Pf., 160 Pf.,

bei Entnahme von 5 Pfd. Engros-Preise,
empfehlen **Heinr. Schultze jun.**

Wollene Strickgarne,

beste Qualitäten, offerire ich billigt, bei Entnahme von $\frac{1}{2}$ Pfund schon **Extrapreise.** — Ferner empfehle ich außer meinen sonstigen Artikeln noch **Stickerien,** angefangen, fertig und musterfertig, bei großer Auswahl zu billigsten Preisen.

A. Grillo, Burgstr. 12.

Das

Putz- und Modewaarengeschäft

von **A. Krest** (F. Herbst's Nachfolgerin),
Markt 25. I. Etage,

beehrt sich den Empfang sämtlicher **Winter-Neuheiten** ergebenst anzukündigen.

Merseburg, den 29. September 1879.

Flaschenbier-Offerte.

Niebeder Actienbier 25 Kl. = 3 *fl.* | pro Haus
Merseburger Lagerbier 27 Kl. = 3 *fl.* |
bei **Heinr. Schultze jun.,**
Bier-Depôt.



Richard Schnabel

in Leipzig,
Nr. 7 Wintergärtenstraße Nr. 7,
empfehlen

Douche-Apparate.

Das Beste dieser Bäder. Ausführliche Beschreibung und Gebrauchsanweisung steht auf Verlangen franco zu Diensten. Babenommen in Hint, Kinderbabennamen in Hint, Bädern mit Zeingutschäften, Bädern mit Bleichschäfteln, Spülbäder, Fußbäder, Badetannen, Stiehbäder.

Illustrirter Preis-Cour. gratis.

Bekanntmachung.

Für Damen empfiehlt Unterzeichneter die sehr schön und dauerhaft gearbeiteten **Lederstiefel**ten mit **Gummizug** (wasserfest) für den spottbilligen Preis von 6 Mark. Die größte Auswahl in **Goldkäfer**, sowie **Atlaschuben** nebst allen zum Schuhfach gehörigen feineren Sachen. Für **Knaben** die größte Auswahl in guten, derben **Stiefeln** bei fabelhaft billigen Preisen. **Herrenstiefeln** und **Stiefel**ten in allen Lederarten, **Ungarstiefeln** für Civil und Militär aufs Reichhaltigste assortirt und billigt. In **Kinderschuhen** größtes Sortiment, dieselben schon in guter Lederwaare von 1 Mark ab.

Bestellungen für außergewöhnliche Sachen nach Maß in kurzer Zeit

bei **Jul. Wehne,**

kleine Ritterstraße Nr. 1.

Ehrhardt, Rechts-Anwalt,

beim königlichen Landgericht **Naumburg a/S.** mit Wohnsitz **Zeit.** Zustellungsbevollmächtigter:

Canzleirath Ehrhardt.

Neue Stralsunder Bratheringe, neue Lüneburger Neunaugen, neue Russ. Sardinen

in Käffern und einzeln billigt bei **Heinr. Schultze jun.**

Eiserne Oefen

aller Art, als **Kochofen** mit und ohne Rückzug, **Kochröhren,** **Rund-Heizofen,** **Regulir-Heizöfen,** sowie **Thon-Aufsätze, Heerdplatten, Roste, Kacheln** und **Chamottesteine**

empfehlen billigt **C. F. Meister.**

Tanz-Unterricht.

Mein Unterricht beginnt **Montag den 20. d. M.** im Saale des „**Tivoli**“. Gefällige Anmeldungen nimmt Frau **Wöck, Breitstraße Nr. 22.,** zu jeder Zeit bereitwillig entgegen.

Mit Hochachtung

W. Hoffmann, Tanzlehrer.

Penndorfs mechanisches Kunsttheater im Casinoaal zu Merseburg.

Morgen Mittwoch den 8. October. **Graf Bruno von Querfurt.** Hierauf: **Theatrum mundi.** Ansicht der Stadt Querfurt im Jahre 1639. Um gütigen Besuch bitten

Achtungsvoll **W. Penndorf und C. Decker.**

Donnerstag am 9. d. M. Abds. präcise 8 Uhr. Tages-Ordnung: 1) Resolutionen über verschiedene Beratungs-Gegenstände der Weissenfeller Versammlung. 2) Kassen-Angelegenh. **Nachdem Uebungsstunde.** Der Vorstand.

Eine gesunde Amme am liebsten vom Lande wird gesucht durch Frau **Steinbach, Hebamme, Dom 11.**

Drei ordentliche Viehmädchen werden für nächstes Jahr auf dem Rittergute **Wengelsdorf** bei hohem Lohn gesucht.

Ludwig der Springer.

C. A. Steckner, Merseburg,

beehrt sich den Empfang der für Herbst und Winter bestellten

Havelocks, Paletots und Regenmäntel

ergebenst anzuzeigen.

Neuheiten in **Kleiderstoffen** und **Besätzen**, **Wolvets** und **Seidensammet** in allen Farben.

Jupons, **Schürzen**, **Cravatten** und **Shawlchen** sind eingetroffen und mein Lager reich sortirt.

Anfertigung aller Art **Damengarderobe** wird übernommen und in kürzester Zeit unter Garantie guten Sitzens ausgeführt.

Friedrich Schulze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfehlte sich bei **billigster Provisionsberechnung** zum

An- und Verkauf von **Werthpapieren**, **Sparkassenbüchern**, **Geldsorten** u. **Wechseln**,

Einlösung sämtlicher zahlbarer **Zins- u. Dividendenscheine**,

Besorgung neuer **Zinsbogen**,

Verloosungs-Controle sämtlicher **Werthpapiere** unter Garantie-Übernahme nach den Sätzen der Reichsbank,

Ertheilung von **Wechsel-Darlehen**,

Annahme verzinslicher Gelder 2c. 2c.

Zur **sicheren Capital-Anlage** halte ich jederzeit 4, 4½ und 5 %ige Werthe vorräthig.

A. J. Jacobowitz & Co.,

Halle a. S., grosse Ulrichsstrasse 55.

Behufs Einkauf von **Leinen** und **fertiger Wäsche**, namentlich

Ausstattungen,

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager.

Die Anfertigung von **Wäsche** jeder Art erfolgt, soweit solche nicht am Lager vertreten sind, innerhalb 3 Tagen.

Muster- und Auswahl-Sendungen franco.

Preise fest. — Bedienung streng reell.

A. J. Jacobowitz & Co.,

Halle a. S., grosse Ulrichsstrasse 55.

Den Herren Getreidehändlern, Malzfabrikanten, Bierbrauereibesitzern empfehlen einzelne

Gerstenreinigungs- (Halbkörner-) Maschinen
und **compl. Gerstenreinigungs-Einrichtungen**
zu Hand- oder Maschinen-Betrieb. Referenzen in jeder Gegend. Maschinenfabrik **Gebrüder Weismüller**
in **Frankfurt a/Main.**

Todesanzeige.

Am Sonntag den 5. October Nachmittags ¼ 3 Uhr starb meine liebe Frau, unsere gute Tochter, Schwester, Nichte und Schwiegertochter.

Minna Schwatal, geb. Heller.

nachdem sie Tages vorher von einem kräftigen Mädchen entbunden worden war.

Bernh. Chwatal,

und Angehörigen.

Merseburg, Halle u. Leipzig.

Die Beerdigung findet Dienstag den 7. Octbr. Nachmittags 3 Uhr statt.

Für die herzliche Theilnahme und den reichen Blumenschmuck am Begräbnistage meiner guten Frau und unserer guten Mutter

Mathilde Köppler geb. Hoffmann

sagen wir allen unsern besten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dienstag den 7. October, Abends 8 Uhr.

Verein zur Förderung kirchlichen Lebens in der Gemeinde St. Maximi in der Kaiser Wilhelmshalle.

Tages-Ordnung: Bericht über die Thätigkeit des Vereins. Kassenbericht.

Vorstandswahl. Geschichte der Siginine. Die diesjährige Kreisynode.

Die evangelische Kirche in Italien.

Gäste wie immer willkommen. Vor der Sitzung werden Bücher der Volksbibliothek ausgeliehen.

Civilstands-Register der Stadt Merseburg.

Vom 29. September bis 5. October 1879.

Eheschließungen: der Schuhmacher Heinrich Christian Passer, Hofmarkt 11, mit Anna Wilhelmine Louise Weiße, Delgrube 3.; der Maurer Gustav

Rudolph Ulrich, Halleische Straße 9, mit Johanne Wilhelmine Marie Göge, Sirtens-

straße 7.

† Geboren: dem Weißgerbermeister Ernst Dietrich eine T., vor dem Sirtisthor 2.;

Büdemstr. Gustav Kraft ein S., Breitestraße 6.; dem Handarb. Albert Müller

den T., Sirtiberg 9.; dem Lohgerber Carl Gottlieb Vogel ein S., Globicauer Straße 9.;

eine Pöfillon Friedrich Schmidt eine T., Rosenthal 17.; dem Kaufmann Herm. Witte-

den

den Schwarz eine T., Markt 34.; dem Steinfischer Friedrich Bernhard Köber ein S.,

Weissenfeller Straße 10.; dem Schuhmachermeister Job. Carl Morich ein S., Halleische

Straße 7 a.; dem Kaufmann Gustav Meister ein S., Gotthardtstraße 38.; dem

Fischermstr. Otto Scholz ein S., Gotthardtstraße 29.; dem Modellirer Wilhelm

Kinnemann ein S., Aufbaum-Allee 8.; dem Sergeant im Thür. Inf. Reg. Nr. 12

Franz Aug. Hobam eine T., Breitestraße 21.; dem Wege-Aufseher Gottfried Thomas

eine T., große Sirtiststraße 2.; dem Löffelfabrikant Carl Friedrich Beyer eine T., Bahnh-

ofstraße 3.; dem Metallbrecher Job. Christ. Carl Schmidt eine T., Unteraltenburg 63.

† Gestorben: des Handarb. H. Th. G. Meyer S., Heinrich Theodor, 8 M.,

Verzehrung, Sirtiberg 10.; des Buchbinders Ab. Gustav Richter S., Gustav Paul,

2 3 3 M., Schwindmühl, große Sirtiststraße 16.; des Zimmermanns Job. Christian

Köppler Ehefrau, Mathilde geb. Hoffmann, 53 3 3 M., Unterleibsenzün dung, Unter-

altenburg 37.; des Handarb. Carl Heinrich Klinge S., Friedrich Carl, 6 M., Krämpfe,

Halbmondsstraße 2.; des Handarb. Wilhelm Sämisch T., Louise Anna Minna, 4 M.,

Brednry, Kurzstraße; ein unehel. S., 5 M., Krämpfe; des Königl. Gen. Comm.

Secret. Assistent Wilhelm Kötterig T., Antonie Lucie, 4 M., Lungenerleiden, am rothen

Bilderrain.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat.

Stadt. Getauft: Wilhelmine Anna, T. des Handarb. Magdeburg; Clara

Wilba Emma und Ella Rosa Martha, Amwillingskinder des Handarb. Drefse; Heinrich

Richter, S. des Schlossers Hohmann; Minna Lina, T. des Geschirrfüllers Krause;

Louise Martha, eine unehel. T. — Getrauet: der Schuhmacher H. G. Köppler

mit Frau A. D. L. geb. Weiße hier; der Maurer G. R. Ulrich mit Frau J. W. M.

geb. Göge hier. — Beerdigt: den 30. September der einzige S. des Maurers

Bilderrain; den 2. October der jüngste S. des Handarb. Meurer; der zweite S. des

Buchbinders Richter; den 5. der jüngste S. des Handarb. Klinge.

Stadtkirche: Donnerstag früh 9 Uhr Armen-Com-

munion.

Neumarkt. Getauft: Marie Lina, T. des Maurers Frenz; Anna, T. des

Handarb. Wege. — Beerdigt: d. 5 Oct. die jüngste T. des Handarb. Wege.

Altburg. Getauft: der S. des Lehrers Nettelbusch; die T. des Handarb.

Dietrich; die T. des Briefträgers Heimer; die T. des Schuhmachermeisters Gerhäuser; die

T. des Baumunternehmers Doff. — Getrauet: der Gutsherrlicher Gottschalk in Jörbig

mit Frau geb. Meurer. — Beerdigt: die Ehefrau des Zimmermanns Köppler; die

T. des Regierungsfeldmeisters Klinge.

Der Marktpreis der Ferkeln in der Woche vom 28. September bis

4. October 1879 war pro Stück 4 *Mr* 50 *h* bis 6 *Mr* 75 *h*.

Entgegnung.

Ein Druckfehler hat dem Merseburger Correspondenten, sowie dem Berichterstatter in Nr. 458. der Magdeburger Zeitung aus Merseburg Stoff zu Angriffen gegen die freiconservative Partei gegeben.

Man setzt auseinander, daß unser Wahlcomité versucht habe, der Kirche die erste Stelle in der Schulaufsicht einzuräumen. Unser Wahlaufschuß besagte:

„Wir wollen auch, daß die Kirche die rechte Stellung in der Schule erhält.“

Einige spätere Veröffentlichungen dieses Aufschuß enthalten den Druckfehler:

„Wir wollen auch, daß die Kirche die erste Stellung in der Schule erhält.“

Jene Correspondenzen behaupten nun der Wahrheit zuwider, daß unser Aufschuß der Kirche die **erste** Stellung in der Schule habe anweisen wollen, und daß nur auf die Kritik unserer Gegner das Wort „**erst**“ in „**recht**“ geändert worden sei.

Diese Insinuation ist wie gesagt, unrichtig. In Nr. 221. der beiden Halleischen Zeitungen ist das Wort „**recht**“ zu lesen, ebenso in allen Publikationen der zu Querfurt und Saucha erscheinenden Lokalblätter.

Nur das Merseburger Kreisblatt und die in seiner Officin gedruckten Flugblätter enthalten jenen von dem Druckereibesitzer Herrn Jurt als solchen schriftlich anerkannten Druckfehler.

Die als Manuscript für weitere Insertionen benutzten Abzüge dieses Kreisblattes haben Anlaß zu dem Druckfehler gegeben, wie er sich in den Ausgaben der Halleischen Zeitungen vom 27. September e. findet.

In dem ich als Mitglied des freiconservativen Wahlcomités für die Kreise Merseburg-Querfurt, diesen durch Einsicht der betreffenden Blätter unsicher zu beweisen den Hergang jetzt mittheile, nachdem eine gleiche Veröffentlichung des Major von Helledorff zu St. Ulrich v. 29. v. M. den Anlaß zu jenen Correspondenzen gegeben hat, **constatire ich hiermit:**

1) daß der Wahlaufschuß der freiconservativen Partei besagte: **„Wir wollen auch, daß die Kirche die rechte Stellung in der Schule erhält.“**

2) daß der Druckfehler durch das in Merseburg erscheinende — übrigens nicht amtliche — Kreisblatt veranlaßt worden ist.

3) daß die Insinuation des in seinem Tone nach genügend bekannten Merseburger Correspondenten — **Organ des Rechtsanwalts Wölfel-Merseburg** — auf Voraussetzungen beruht, von deren Unrichtigkeit der Berichterstatter überzeugt sein mußte, wenn er, wie ich annehme, unsern Wahlaufschuß in Nr. 221., 222., 223. der Halleischen Zeitungen gelesen hätte.

4) daß Druckfehler den Sinn unseres Aufschußes nicht zu ändern vermögen. —

Hämische Versuche, entgegen den offen liegenden Thatsachen, die Wahrheit zu verdrehen, kennzeichnen die Absicht ihrer Urheber.

Benkendorf, 2. October 1879.

M. Zimmermann.

Lokales.

Merseburg, den 5. October. Heute Nachmittag fand im Tivoli eine Versammlung von Wahlmännern und Urwählern statt, zu welcher das conservative Wahl-Comité des Wahlkreises Merseburg-Querfurt eingeladen hatte. Im Auftrage des Herrn Amtsraths Zimmermann bat Herr General-Inspector Sachse Herrn Verwaltungs-Gerichts-Director Robbe um Uebernahme des Vorsitzes und der geschäftlichen Leitung der Verhandlungen, welchem Amt der Letztergenannte sich unterzog und zunächst Herrn Grafen Winkingerode das Wort ertheilte. — Graf Winkingerode wies auf die persönlichen Opfer hin, welche sich mit dem Mandat zum Abgeordnetenhaus verbinden. Er habe dies bei Annahme der ihm angetragenen Candidatur wohl erwogen, er habe aber eingewilligt, da Erfahrung im parlamentarischen Leben ihm zur Seite stehe. Er habe vom Jahre 1867 bis zum Antritt seines Amtes in der Provinzial-Verwaltung den Wahlkreis Mühlhausen-Langensalza im Abgeordnetenhaus, eine kurze Zeit auch denselben Wahlkreis im Reichstage vertreten. Immer sei er im Gefühl innerer Ueberzeugung seinen Weg gegangen. Die Regierung verdiene Anerkennung und eine Stütze im gesetzgebenden Körper zu finden. — Die Perioden, in welchen er als Abgeordneter am parlamentarischen Leben Theil genommen, haben eine Fluth von Gesetzen gebracht, welche man nicht im Stande gewesen sei gehörig zu verbaun. Redner citirte die Justiz-Gesetzgebung, die Verwaltungs-Organisation, die Regelung des Gewerbewesens, die Steuer-Gesetzgebung. Im großen Ganzen sei diese Gesetzgebung eine wohlthätige und notwendige gewesen, da es gelungen habe, die deutschen Stämme zum deutschen Reiche zusammenzuführen. Bei dieser Arbeit seien Schäden hervorgerufen, z. B. die Gegnerschaft gegen die ultramontane Partei. Die Steuerreform habe viele Gegenstände hervorgerufen. Verbesserungen seien manchmal nicht anders zu Stande zu bringen, als durch Compromisse mit Parteien, mit denen wir uns sonst nicht im Einklange befinden. Weitergenommen seien wir, und das verdanken wir hauptsächlich der gemäßigten-conservativen und der gemäßigten-liberalen Partei. Die zuvor erwähnten Gegenstände aber seien sogar innerhalb einer und derselben Partei bemerkbar. Es seien eben Momente im politischen Denken hervorgerufen, welche früher nicht existirt haben. Hieraus erklärte Redner auch die Angriffe, welche seitens der liberalen Parteien erfolgten. Es sei schwer geworden, zum Wohl des Landes gemeinschaftlich zu arbeiten. Die liberalen Parteien verlieren sich mehr und mehr in den Gegenständen gegen die conservative Richtung, gegen die Staatsleitung. Unwahr sei die Behauptung, daß der Staat bei der ultramontanen Partei Stütze finde. — Wegen solcher allgemeiner Sachlage sei es wünschenswerth, daß nicht politische Feindsippen, sondern Männer

gemäßigter Richtung in das Abgeordnetenhaus entsendet werden, welche entschlossen seien, die Regierung zu stützen und welche sich den Kopf frei, das Urtheil klar erhalten. — Redner erklärte sich schließlich bereit, über jeden Punkt, bezüglich dessen er befragt werde, seine Ansicht mitzutheilen. Es sei ja leicht, sich Fremde zu erwerben durch ein Eingehen auf Details. Es könne aber eintreten, daß man an Ort und Stelle eines Besseren belehrt werde, und deshalb liege der Nachdruck in dem Bestreben, die Regierung zu stützen und die Remedur eintreten zu lassen, deren unser Staatsleben bedürfe. — Herr Neubarth schloß sich den Ausführungen des Vorredners an und wies nur noch darauf hin, daß seine Candidatur aus dem Wunsch der Landbevölkerung, einen der Älteren im Abgeordnetenhaus zu haben, hervorgegangen sei, namentlich betreffs der Wegebau-Ordnung und der Gemeinde-Ordnung sei dieser Wunsch hervorgerufen. — Auf die Anfrage des Herrn Vorsitzenden, ob noch das Wort verlangt werde, meldete sich Niemand, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

Aus der Provinz und Umgegend.

Naumburg. Die industrielle und gewerbliche Calamität scheint leider immer noch fortzubestehen; denn auch im Laufe des Monats Septemper sind wieder eine größere Anzahl Wanderburschen aus der Kasse des hiesigen Vereins gegen Betteln unterstützt worden. Es haben empfangen: 275 Personen Abendbrod für 41 Mk. 25 Pf., 94 Personen Nachtquartier für 9 Mk. 40 Pf., 24 Pers. Frühstück für 2 Mk. 40 Pf. und 2 Pers. Mittagessen für 40 Pf.

Auf dem Friedhofe zu Osterfeld wurde in einer der letzten Nächte ein ruchloser Schurkenstreich ausgeführt. Man fand nämlich am Morgen das E.iche Erdbegräbniß mit Gewalt geöffnet, indem die Eingänge schützenden Eisenstäbe herausgemeißelt worden waren. Die Platten der Grabstätten waren abgehoben, ebenso die Decken der Särge. Ob die Leichen beraubt worden sind, ist noch nicht festgestellt worden.

In der Gegend von Weizenfels hört man in jüngster Zeit vielfach Klage führen über das massenhafte Ueberhandnehmen der Kartoffel-Diebstähle. Von manchem Stücke sind während der Nacht sechs bis acht Säcke Kartoffeln entwendet worden. Vor den Thoren der Stadt Weizenfels wurden Diebe mit einer ganzen Fahre voll knollen abgefaßt.

Mit dem 1. October ist die Eisenbahnlinie Sangerhausen-Artern dem Güterverkehr geöffnet worden, jedoch nur in Wagenladungen; Eil- und Stückgüter sind jedoch noch ausgeschlossen. In Artern wurde der erste, um 11 Uhr eintreffende, mit Girlanden und Kränzen geschmückte Zug mit Musik empfangen; Fabrikdirector H. hielt dann eine kurze Ansprache, um auf die hohe Bedeutung dieser Bahnlinie hinzuweisen.

Haushwirthschaftliches.

Conservirung des Lederzeuges, Geschirres u. s. w. Wenn Lederzeug längere Zeit an einem feuchten Ort aufbewahrt wird, so überzieht sich dasselbe gewöhnlich mit Schimmel, der das Leder angreift, während an trockenen Orten dasselbe Schuhwerk einschrumpt und hart wird. Diese doppelte Unannehmlichkeit läßt sich nach „Der Pferdezüchter“ vermeiden, wenn man etwas Terpentinöl auf einen wollenen Flock träufelt und damit das Leder überfährt. Das Terpentinöl wirkt günstig auf die Conservirung des Leders und hält gleichzeitig die Mäuse und Ratten ab, welche dasselbe öfters benagen.

Vermischtes.

Berlin. Eine Falschmünzer-Werkstatt ist nach der Nat. Ztg. vorige Woche in der Schillingstraße aufgehoben worden. Bei der in der Wohnung des Fälschers, des bereits mit 3 und 10 Jahren Zuchthaus bestrafte Obervaters, Metallbrecher Guthmann, vorgenommenen Haus-suchung, sind die Materialien und Formen, sowie die erforderlichen Schmelz-Apparate, ebenso auch frisch gegossene, noch nicht erkaltete falsche Zweimarkstücke in seinen Kleidern verborgen vorgefunden worden. Guthmann ist geständig, seit einem Monat in Folge anhaltender Arbeitslosigkeit falsches Metallgeld angefertigt und vertrieben zu haben. Zur Herstellung der Fälschstoffe ist das sogenannte Britannia-Metall, von dem eine Quantität beschlagnahmt wurde, verwendet worden. Einer seiner Complicen, der Schlächtergeselle Hofst, welcher gleichfalls wegen schweren Diebstahls schon eine Gefängnisstrafe erlitten hat, ist in dem Moment ergriffen worden, als er vorige Woche in der großen Frankfurterstraße einen Schlächterwagen bestieg, um sich auf demselben im Galopp zu flüchten. Bei der Verhaftung des Hofst wurden eine Anzahl falscher Zweimarkstücke vorgefunden. Guthmann und Hofst sind in Haft genommen worden.

Berlin. Das große Verbrecheralbum, daß bei der Centralstelle des königl. Polizei-Präsidiums hier selbst die Photographien fast sämtlicher hiesiger Verbrecher aufgenommen und diese Gallerie durch die Portraits auswärtiger Verbrecher vervollständigt, ist seit etwa 6 Monaten um mehr als 300 Photographien hiesiger Verbrecher vermehrt worden. Von diesen 300 Portraits hat die Behörde eine Auswahl von 45 Photographien der gefährlichsten und berüchtigtsten Bauernfänger, Hochstapler, Laden- und Taschendiebe getroffen und diese Auswahl für die kleinen Verbrecheralbum, die jedem hiesigen Polizei-Revier, den Criminalbeamten und den Polizeibureaus auf den Bahnhöfen zugehen, anfertigen lassen. Auch auswärtige Behörden erhalten auf Verlangen diese Nachträge, die von Zeit zu Zeit durch den neuen „Zuwachs“ nötig werden.

In Betreff der Folgen der Tabaksteuer schreibt die Post: Selbst auf die Gefahr hin, Ihnen längst Bekanntes mitzutheilen, will ich Sie doch von einer Thatsache in Kenntniß setzen, die mir wenigstens neu war. Ich ging in das bekannte Tabakgeschäft von Ermeler und forderte 1 Pfd. des billigsten Tabaks. Derselbe kostete 50 Pf. Darauf fragte ich, wieviel er in Zukunft kosten werde. Antwort: ganz ebenso viel, denn die Steuer hat nur auf die besseren Sorten Einfluß. Auch erklärte der betreffende Herr, nach wie vor auf 10 Pfd. 1 Pfd. Rabatt geben zu wollen. — Diese Illustration zu dem Geschrei der Fortschrittspartei über „das Pfeischen des armen Mannes“ verdient weiteste Verbreitung.

(Hierzu eine Beilage.)

Bericht über die Sitzungen des Provinzial-Ausschusses der Provinz Sachsen vom 17. u. 18. September 1879.

Merseburg, den 29. September 1879.
Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Sachsen hat unter dem Vorsitz des Herrn von Krofzig-Popplig am 17. und 18. d. M. hier getagt. Den Verhandlungen am ersten Tage wohnte der königliche Regierungs-Präsident Herr Dr. von Schwarzhoff und der Herr Ober-Präsidential-Rath, königlicher Regierungs-Rath, Freiherr Senft von Pilschach aus Magdeburg, denen des zweiten Tages nur der letztgenannte Herr Vertreter der königlichen Staatsregierung bei.

Aus den Verhandlungen ist Folgendes hervorzuheben: Da die dem vorjährigen Provinzial-Landtage gemachte Vorlage in Betreff der wegen Verjüngung der Hinterbliebenen von Provinzial-Beamten zu treffenden Einrichtung in Folge des Schlusses des Landtags nicht mehr zur Beschlußfassung kommen konnte, in der ersten Berathung der Vorlage im Plenum des Landtags aber schon der Mangel eines auf statistische Ermittlungen gegründeten Gutachtens über die zweckmäßige Art der Verjüngung als ein Hinderniß für die Annahme der Vorlage hervorgehoben war, so ist ein solches sachverständiges Gutachten beschafft und auf Grund desselben von der durch den Provinzial-Ausschuß erwählten Commission ein Reglement entworfen, nach welchem eine Wittwen- und Waisenkasse mit einem Beitrage der Beamten von 2 % ihres Dienst-einkommens ins Leben gerufen werden soll. Der Provinzial-Ausschuß beschloß die Annahme dieses Reglements beim Provinzial-Landtage zu beschließen.

Die vom Herrn Landes-Director nach Maßgabe der früher festgestellten generellen Grundsätze und der in Betracht kommenden directen Staatssteuern bewirkte Vertheilung der Provinzial-Abgabe für das Rechnungsjahr 1879/80 wurde genehmigt.

Bezüglich des Zusammentritts des Provinzial-Landtags giebt der Provinzial-Ausschuß sein Gutachten dahin ab, daß es den Interessen des Provinzial-Verbandes entspreche, wenn der Provinzial-Landtag zum Februar nächsten Jahres einberufen würde.

Zu die Commission für die Vorbereitung von Vorschlägen zur Errichtung von Siedenhäusern ist an Stelle des in Folge seiner Verlegung ausscheidenden Herrn von Lattorf-Salzwedel der Herr Landrath v. Heppe-Schlesingen gewählt.

Die von dem Herrn Landes-Director beantragte Erhöhung der Betriebsmittel der Provinzial-Hilfskassen durch leihweise Hergabe von 50 000 Mk. aus den Fonds der Provinzial-Hauptkasse ist abgelehnt worden. Der Provinzial-Ausschuß hat die Nothwendigkeit einer Verstärkung der Hilfskassen zwar nicht verkannt, jedoch der Entscheidung des in einigen Monaten zusammentretenden Provinzial-Landtags selbst durch eine vorübergehende Zuführung außerordentlicher Mittel umsoweniger vorgreifen zu sollen geglaubt, als dieser bereits in der vorjährigen Session in der Sache Beschluß gefaßt hat und mit derselben sich auch in der kommenden Sitzungsperiode wird beschäftigen müssen.

Da wie früher ermittelt worden ist, ein in der vorigen Sitzung verliesenes Stipendium zum Besuch der technischen Hochschule in Berlin einem Bewerber verliesen war, welcher der ersten Abtheilung derselben angehört, die Stipendien aber regelmäßig nur an Angehörige einer der Abtheilungen 3. - 5. verliesen werden dürfen, so wurde über die Verleihung dieses Stipendiums pro 1. October 1879/81 anderweit Beschluß gefaßt.

Bezüglich der Irren-Anstalt in Altsherbitz waren Zweifel darüber aufgetreten, ob es im Interesse besonders der Mietleber der Anstalt und in Rücksicht auf die besonderen Einrichtungen in Altsherbitz nicht gerathen sei, die Anstalt in einen, namentlich die Aufnahme der Kranken betreffenden Zusammenhang mit der gleichen Anstalt in Nietleben zu bringen. Auf Grund der in Folge dessen stattgehabten Erörterungen und eingeholten sachverständigen Gutachten ist für den Provinzial-Ausschuß jeder Zweifel über die Beantwortung der Frage behoben und beschloß derselbe, an der durch das Reglement bestimmten Selbstständigkeit von Altsherbitz und der vollständigen Trennung der Anstalt von Nietleben festzuhalten. Die bisher gemachten Beobachtungen lassen es in keiner Weise angezeigt erscheinen, an dem bei der Einrichtung von Altsherbitz verfolgten System der Colonisation der Kranken etwas zu ändern.

Zu der Berathung der Vorschläge zur Wahl des zukünftigen Directors der Anstalt wurde noch nicht eingetreten.

Der Ankauf der von dem verstorbenen Director der Altsherbitzer Anstalt, Herrn Geheimen Sanitätsrath Professor Dr. Köppe hinterlassenen Bibliothek für die gedachte Anstalt wurde beschloffen und eine bei Einrichtung der Dienstwohnung des Directors der Irren-Anstalt in Nietleben entstandene Uebererschreitung des Kostenanschlags nach Abzug eines, von dem Inhaber der Dienstwohnung zu übernehmenden Betrages genehmigt.

Bedarfs Beichtigung der bei der Blinden-Anstalt in Barby bestehenden precären Eigentumsverhältnisse und behufs Vornahme einer dringenden notwendigen Erweiterung der Lehr- und Unterrichts-räume der Anstalt waren mit dem königlichen Provinzial-Schul-Collegium Verhandlungen wegen gegenseitigen Flächen-Austausches eingeleitet. Nachdem sich ergeben, daß das beabsichtigte Tauschgeschäft für den Provinzial-Verband nicht ohne erhebliche Opfer durchzuführen sein würde und nachdem festgestellt war, daß die erforderliche Erweiterung der Anstalt mit einem erheblich geringeren Kosten-Aufwand in den Gebäuden des vom Herrn Amts-rath Dieze in Barby erworbenen sogenannten Amtszollgehöfts dajelbst bewirkt werden kann, beschloß der Provinzial-Ausschuß von dem beabsichtigten Tauschgeschäft vorläufig zurückzutreten und die noch notwendigen Räume in den Gebäuden des gedachten Gehöfts einzurichten.

Dagegen soll dem Provinzial-Landtage empfohlen werden, in einer Petition an Seine Majestät den Kaiser und König die Ueberweisung des vollen Eigentums an den jetzt von der Anstalt benutzten Grundstücken zu erbitten.

Dem in Dresden bestehenden Verein zur Beförderung der Blinden-Bildung wurde anstatt des erbetenen fortlaufenden Beitrags ein einmaliger Beitrag von 150 Mk. aus dem Dispositionsfonds des Provinzial-Ausschusses überwiesen und die Beschaffung von Musik-Instrumenten, Büchern, Schul-Materialien und Turngeräthen für die Blinden-Erziehungs- und Beirichtigungs-Anstalt zu Barby, sowie für die im Anschluß an letztere einzurichtende Fortbildungsschule genehmigt.

Die Kosten dafür sollen zum Theil über den Etat der Anstalt ver-rechnet, zum Theil aus den Verfügungsfonds des Provinzial-Ausschusses übernommen werden.

Zu Betreff der dem Provinzial-Landtage zu machenden Vorlage wegen der Frage der Uebertragung der Verwaltung und Unterhaltung der Provinzial-Chauffeen auf die Kreis-Verbände kamen die von den Kreisen abgegebenen Erklärungen über ihre Bereitwilligkeit zur Ueber-nahme der Chauffeen zum Vortrag. Obwohl nur 3 Kreise sich ohne Bedingungen zur Uebernahme bereit erklärt haben, während von den anderen Kreisen 19 die Uebernahme neben anderen Bedingungen von der gleichzeitigen Ueberweisung eines Theils der Fonds zu Chauffee-Neubau-Prämien und Wegebau-Unterstützungen abhängig gemacht und die übrigen Kreise aus verschiedenen Gründen die Uebernahme abgelehnt haben, beschloß der Provinzial-Ausschuß doch, dem Provinzial-Landtage zu empfehlen, den Provinzial-Ausschuß zu beauftragen, mit allen Kreisen unter Aufstellung bestimmter Bedingungen in Verhandlung zu treten. Diese Bedingungen wurden gleichzeitig formulirt und soll deren Annahme dem Provinzial-Landtage gleichfalls empfohlen werden.

Zu dem Verkauf dreier kleiner Chauffee-Parzellen wurde die Ge-nehmigung erteilt und der Herr Landes-Director zur Feststellung der Kosten-Anschläge für den Chauffee-Umbau und die Unterhaltung im Rechnungsjahre 1880/81 innerhalb der durch den neuen Etat in Vorschlag gebrachten Mittel ermächtigt.

Die für den Neubau einer Chauffee von Loburg über Schweinitz bis zur Grenze des Kreises Jerichow I. früher bewilligte Prämie von 30 000 Mk. pro Meile ist auf 36 000 Mk. pro Meile erhöht, weil die Ausführungskosten sich erheblich höher stellen, als sie veranschlagt sind.

Die der Stadtgemeinde Freylich zum Ausbau einer Wegestrecke im Zuge der fisciatischen Wittenberg-Torgauer Straße bewilligte Beihilfe ist auf 4 50 Mk. pro Meter erhöht und die der Stadtgemeinde Zeitz zum Ausbau der Wege von dort — Kaltthor resp. Steinthor — nach Naß-berg zu gewährende Beihilfe auf in Summa 18 633 Mk. 32 Pf. festgesetzt.

Der in Wiernau gegründeten Wiesengenoßenschaft wurde zur Aus-führung einer Wiesenbewässerungs-Anlage in der Feldflur Wiernau eine Beihilfe aus dem Landes-Meliorationsfonds bewilligt und ferner be-schlossen, den Restbetrag der zur Vornahme von Vorarbeiten behufs Herstellung von Anlagen zur Verjüngung wasserarmer Ortsschaften mit Trint- und Wirtschaftswasser früher bewilligten 12 000 Mk., soweit darauf nicht bereits Aufwendungen in Aussicht genommen sind, unverwendet zu lassen.

Der durch ein Gutachten der Herren Professoren Dr. Kühn und Dr. Märker angeregte Antrag auf Erhöhung des für Herstellung eines Lehrbuchs für landwirthschaftliche Winterschulen früher bewilligten Preises von 1000 Mk. auf 2000 Mk. wurde abgelehnt und bestimmt, daß das Lehrbuch sowohl den naturwissenschaftlichen als auch den rein landwirth-schaftlichen Theil des Unterrichtes umfassen soll. Der Provinzial-Ausschuß beschäftigte sich außerdem mit einigen die innere Organisation zweier landwirthschaftlichen Winterschulen betreffenden Fragen.

Für die Berathungen der Commission des Provinzial-Ausschusses zur Durchführung des Landes-Cultur-Rentenbankgesetzes ist auf Anregung des Herrn Ober-Präsidenten Seitens des Landes-Directors die Mit-wirkung der Präsidenten der königlichen General-Commission, der Vor-sitzende der Direction des landwirthschaftlichen Central-Vereins und eines Directions-Mitgliedes der Sächsischen Landwirtschaft als in hervorragenden Maße Sachkundiger in Anspruch genommen und von den Genannten bereitwilligst gewährt. Der Provinzial-Ausschuß erklärte sich mit der Zuziehung dieser Herren nachträglich einverstanden.

Ueber Dechargirung von 13 Anstalts- und Fonds-Rechnungen wird, nach dem dieselben durch den Herrn Landes-Director und Mit-glieder des Provinzial-Ausschusses vorgeprüft sind, Beschluß gefaßt und soll in allen Fällen dem Provinzial-Landtage die Entlastung der Rech-nungsleger empfohlen werden.

Für ein an der Hockkrankheit verendetes, vorher nicht abgeschätztes Pferd wurde die reglementsmäßige Entschädigung und einem Ortsarmen-Verbande ein Zuschuß zu den Kosten seiner Armenpflege pro 1879/80 und 1880/82 bewilligt.

Außerdem wurde noch in vier Personal-Angelegenheit Beschluß gefaßt.

Gerichtliche Entscheidung.

Mißhandelt Jemand vorfänglich einen Anderen derartig, daß der Mißhandelte hilflos liegen bleibt und in dieser hilflosen Lage in Folge der Einwirkung anderer Umstände (Kälte u.) den Tod findet, so ist der Thäter, nach einem Beschluß des Ober-Tribunals vom 5. Sep-tember 1879, wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgang aus §. 226. des Strafgesetzbuchs mit Zuchthaus nicht unter drei Jahren oder Ge-fängniß nicht unter drei Jahren zu verurtheilen.

Das Reichs-Oberhandelsgericht hat neuerdings (H. Senat, Er-kenntniß vom 10. September 1879) in einer Geschäfts-fache, in welcher ein beim Bergwerkbetriebe verletzter Bauarbeiter diesen Unfall auszunutzen suchte, um sich eine leichtere und gesicherte Existenz zu schaffen, folgende Rechtsätze ausgesprochen: 1) Der Betriebsunternehmer ist nur insoweit ersapflichtigt, als die Verletzung den Verletzten hindert, in der früheren Weise durch Anstrengung seiner Kräfte den Unterhalt zu erwerben. Ist die Arbeitskraft nach ärztlichem Gutachten resp. nach dem Befund der Thatfachen nur um die Hälfte vermindert, so braucht

der Haftpflichtige nur die Hälfte des früheren Tagelohnes zu gewähren; verbessert sich mit der Zeit wieder die Arbeitskraft, so muß er sich auch eine entsprechende Reduktion der Entschädigungsrente gefallen lassen.
2) Sinkt in Folge allgemeiner und dauernder Geschäftsstockung der Tagelohn gewisser Arbeitercategoryen von der früheren Höhe herab, so wirkt dieser Umstand auf die Höhe der Entschädigungsrente an derartige beim Betriebe verletzte Arbeiter ein, selbst wenn die Verletzung und die Arbeitsunfähigkeit noch zur Zeit der höheren Löhne eingetreten war.

Landwirthschaftliches.

— Die Ameisen und die Obstbäume. Graf Attems erläßt im „Der Pract. Landw.“ folgende Mahnung an Obstgarten-Besitzer: Die Ameisen sind im Ganzen die besten Freunde des Obstbaumes und reinigen denselben von vielem Ungeziefer weit gründlicher, als wir armen Menschenkinder es in irgend einer anderen Weise vermögen. Es wäre daher Allen, welche sich für Obstbäume interessieren, zu rathen, Ameisen in der Nähe der Obstbäume zu züchten. Ich habe wiederholt stundenlang beobachtet, wie dieses ruhige Völkchen mit Bruchstücken von Kaupen, mit Eiern, Schildläusen u. s. w. den Baumstamm herunterläuft und dann ebenso geschäftig wieder leer hinaufzieht. Es ist übrigens eine bekannte Sache, daß Ameisen die Freunde des Obstzüchters sind, und giebt es viele Gegenden, namentlich in Italien, in welchen die Ameisen speciell zum Schutze der Obstbäume gehetzt und gepflegt werden. Rabeburg weist nach, daß die Ameisen die Blattläuse, deren Larven und Puppen vertilgen, daß sie aber nie frisches Obst anbeissen, nie gesunde Stämme verletzen. Ich halte selbst in meinem Parke große Ameisenester und trotz des wiederholten Andrängens meiner Familie lasse ich die Nester nicht zerstören. An keiner Stelle sind Bier- und Obstbäume so rein von Ungeziefer, als in der Nähe eines sehr großen 5–6 Jahr alten Ameisenestes. Freilich ein wurmförmiger Apfel ist ihnen geopfert; der Schaden ist aber nur Einbildung; der wurmförmige Apfel, die wurmförmige Birne, Kirsche wären auch ohne Ameisen heruntergefallen. Der Umstand, daß wir in wurmförmigen Obst Ameisen finden, verleitet zur irrigen Annahme, daß die Ameisen die eigentlichen Missethäter sind: es ist aber das Ungeziefer, welches eben von den Ameisen verfolgt wird. Sehr interessant berichtet auch Fritz Müller, wie Ameisen in Brasilien den Farnbaum vor anderen Insecten beschützen. Velt hat das auch an einer Akazienart entdeckt; Darwin hat die Sache weiter verfolgt und gelangen Beide zu dem Schlusse, daß der Baum ohne das schützende Ameisenheer gar nicht würde entstehen können. Also Schutz und nicht Verfolgung der Ameisen. (B. Z.)

Politische Rundschau.

Baden-Baden, 5. October. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin besuchten Mittag in Begleitung Sr. Kaiserl. Königl. Hoheit des Kronprinzen, sowie des Großherzogs, der Großherzogin, des Erbprinzen und der Prinzessin Victoria von Baden, die Fischzucht-Anstalt Gaisbad bei Baden-Baden. Seine Kaiserl. Königl. Hoheit der Kronprinz hat sich gestern Abend 10 Uhr 50 Minuten nach München begeben. — Der Vizepräsident des preussischen Staatsministeriums Graf zu Stolberg ist nach Berlin zurückgereist.

Se. Majestät der Kaiser wird voraussichtlich von Ende October ab nochmals einige Wochen in Wiesbaden zubringen. Es heißt, daß am 29. November, dem Tage der silbernen Hochzeit des Prinzen Friedrich Karl und dessen Gemahlin, die königliche Familie in Berlin verjammelt sein wird.

München, 5. October. Se. Kaiserl. Königl. Hoheit der Kronprinz ist heute Vormittag in Begleitung des Rittmeisters v. Nyvenheim hier eingetroffen und hat in dem Hotel zu den vier Jahreszeiten Wohnung genommen. Auf dem Bahnhofe wurde Se. Kaiserl. Königl. Hoheit von dem Polizeipräsidenten Feilichitz empfangen. Die Weiterreise soll morgen erfolgen.

Der Königl. Hof hat am 2. für die Infantin Donna Maria del Pilar von Bourbon, Schwester des Königs von Spanien, auf 14 Tage, und auf gleiche Zeit für die Herzogin Marie Theresie, Gemahlin des Herzogs Karl II. v. Parma, die Trauer angelegt.

Der bayerische Kultusminister hat an den Münchener Magistrat eine Entschlüsselung gerichtet, durch welche die Aufhebung der Simultan-schule und die Wiederherstellung der confessionellen Schule bei St. Anna am Lehel angeordnet wird.

Ausland.

Wien, 5. October. Die Montagsrevue, die Lage nach dem Besuche Bismarcks besprechend, sagt, das Gefühl moralischer Isolirung müsse allerdings auf Rußland schwer lasten. Diese Isolirung sei aber wesentlich selbst verschuldet, da innerhalb des Drei-Kaiser-Bundes kein Raum für den Panlavismus sei, den die russische Regierung niederzulassen oder zu desavouiren entweder unmöglich oder nicht gewillt sei. Innerhalb Europas aber sei kein Raum für so weitreichende turbulente, alle bestehenden Verhältnisse bedrohende nationale Bestrebungen des panslavistischen Chauvinismus. Die so erzielte Wirkung sei die Stellung der Friedensmächte Europas einer, Rußland andererseits. In Petersburg sei bekannt, daß die Verbindung Niemand herausfordere, noch bedrohe, sondern vom Gedanken der Abwehr beherrscht und geleitet wird. Rußland sei der aufrichtige Anschluß freigestellt. Bisher sei der Verdacht einer beabsichtigten Selbstauschließung gerechtfertigt. Mit der Beseitigung dieses Verdachts würde erst Europa das Gefühl voller Befriedigung wiedergegeben.

Der neue österreichische Reichsrath wird am 7. vom Kaiser Franz Josef mit einer Thronrede eröffnet werden. Inzwischen sind für die Dauer der Session durch Kaiserliche Entschlüsselung der Graf Trautmannsdorf-Weinsberg zum Präsidenten und die Fürsten Alexander

Schönburg-Hartenstein und Constantin Czartoryski zu Vizepräsidenten des Herrenhauses ernannt worden. — Beide Häuser des ungarischen Reichstages hielten am 2. eine formelle Eröffnungs-sitzung ab.

Die belgische Kammer-session wird am 11. November ohne Thronrede eröffnet werden. Unmittelbar nach Constituierung wird ein Dringlichkeitsantrag auf Discussion des Budgets des Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten gestellt werden, damit Frère Mittelungen über den stattgehabten Ideenaustausch mit Rom machen und die Frage über die Abberufung des belgischen Gesandten bei dem Papst entschieden werden kann.

Die englischen Streitkräfte in Kabul bestehen aus 5 Bataillonen und 4 Batterien. Die Citabelle ist von 3 Bataillonen mit 16 Kanonen besetzt. Die Aufständischen haben durch 4 turkistanische Regimenter Verstärkung erhalten. Am 2. wurde das englische Lager am Schutargardan von mehreren unabhängigen Stämmen angegriffen, letztere wurden aber zurückgeworfen und verloren 20 Tode. Die englischen Truppen hatten 6 Verwundete. Der Emir hat, weil er befürchtet, daß beim Vorrückten der englischen Truppen Balahisar von den afghanischen Regimentern geplündert werden könne, dem General Roberts gerathen, den Vormarsch nach Kabul aufzuheben, General Roberts ist indeß nicht gewillt, auf die Wünsche des Emirs einzugehen. General Gough ist in Baraural angekommen. Der Gouverneur von Zellalabad verpricht, den Engländern Beistand zu leisten. Nach weiteren Nachrichten aus Simla vom 3. ist die Verbindung mit dem Schutargardan auf beiden Seiten durch die am 2. zurückgeschlagenen Stämme abgeschnitten worden. — Aus der Kapstadt wird gemeldet, daß der König Cetewayo am 15. September dort eingetroffen und unter Eskorte in das Schloß gebracht worden ist.

Der italienische Ministerpräsident Cairoli hatte kürzlich in Mailand auf der Durchreise nach Gaeta auf dem Bahnhof eine Zusammenkunft mit dem österreichischen Botschafter in Italien Baron Haymerle, und es fand dazwischen beiden Staatsmännern eine längere Unterredung statt. Ueber den Inhalt der gegenseitigen Mittheilungen verlaute, Baron Haymerle habe versichert, daß in dem Besuche des Fürsten Bismarck in Wien keinerlei Anzeichen von bevorstehenden Verwicklungen erblickt werden dürften, Deutschland und Oesterreich wünschten nur einen wahren dauerhaften Frieden; er lege die feste Zuversicht, daß die Beziehungen Oesterreichs und Italiens, entsprechend den zahlreichen gemeinsamen Interessen beider Nationen und der gegenseitigen Achtung fortwährend herzliche bleiben würden. Cairoli brückte gleiche Gesinnungen aus und fügte den Wunsch hinzu, daß die zwischen Oesterreich und Italien bestehenden Bande sich noch mehr befestigen möchten.

Als Gegenstand der Conferenzen, welche unter dem Vorsitze des Kaisers von Rußland jüngst in Swabia stattgefunden haben, werden folgende Punkte bezeichnet: 1) Mögliche Annäherung an Griechenland behufs Gewinnung des griechischen Elementes in Dalmatien für die Vereinigung dieser Provinz mit dem jetzigen Bulgarien unter dem Fürsten Alexander I., 2) Herstellung von in strategischer und commercialer Beziehung wichtigen Communicationen in den asiatischen Provinzen Rußlands, um den englischen Einfluß in den angrenzenden Territorien erfolgreich bekämpfen zu können, 3) Einnahme von Merw und zeitweilige Occupation desselben, 4) Reorganisation der Heeresverwaltung und 5) Revision des bauerlichen Grundablosungsgesetzes. Ferner wird aus Petersburg gemeldet, daß sämtliche Veränderungen in diplomatischen Corps Rußlands, die bereits seit einiger Zeit beschlossen sind, erst gegen Ende October, dem Zeitpunkte der Rückkehr des Kaisers Alexander von Swabia nach Petersburg, erfolgen werden.

In der am 2. stattgefundenen kurzen Sitzung der rumänischen Deputirtenkammer erklärte der Vorsitzende des Delegirtencomites Kisu, daß die Arbeiten des Comites bezüglich des Verfassungs-Revisionsentwurfs nahezu beendet seien und daß demnächst die Ernennung des Berichterstatters stattfinden werde.

Die türkische Regierung hat veröffentlicht, daß die in Kurdistan durch die Empörung des Scheich Abdullah hervorgerufenen Unruhestörungen nicht so bedeutend gewesen seien, als man anfangs geglaubt hatte. Der Scheich hatte sich an die Spitze von etwa tausend Personen gestellt und die Fahne der Empörung aufgespielt; da aber die Stämme, auf deren Unterstützung er rechnen zu dürfen glaubte, ihm bei seinem verbrecherischen Unternehmen nicht folgten, warf er sich mit den Seinigen auf einige Dörfer, welche er plünderte. Seitens der Regierung waren alle Vorkehrungen getroffen worden, um diese Bewegung im Falle eines Weiterumfingens auf das Schleunigste zu unterdrücken. Seitens des Seraskierats waren über Trebizonde Truppen nach Kurdistan gerichtet worden, doch hatten bereits die Streitkräfte, welche in den dortigen Ortschaften standen, den Scheich Abdullah und seine Anhänger in die Flucht geschlagen und die Ruhe und Sicherheit im ganzen Lande wiederhergestellt. Samih Rascha, welcher im Begriffe steht nach Erzerum abzureisen, um dort den Oberbefehl über das 4. Armecorps zu übernehmen, ist übrigens noch besonders beauftragt worden, in den betreffenden Orten alle erforderlichen Maßregeln zu ergreifen, um die Schulden zu verfolgen und zur Befriedigung zu ziehen.

Die serbische Regierung hat mit dem Königreich Belgien einen provisorischen Handelsvertrag auf der Grundlage der Westbegünstigungsklausel abgeschlossen.

Nach in New-York am 2. eingegangenen Nachrichten haben die Utah-Indianer die Unionstruppen von Colorado am 29. v. M. angegriffen. Der Kampf währte den ganzen Tag hindurch. Die Unionstruppen verloren 17 Mann und 1 Offizier. Es sind auf das Schleunigste Verstärkungen abgefordert worden, indeß wird befürchtet, daß sämtliche Mitglieder der Rothfuß-Agentur, zu deren Entsatz die Unionstruppen unterwegs waren, von den Indianern niedergemetzelt worden seien.